Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 25 (1899)

Heft: 32

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postanter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Austand 50 Cts. — Reclamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez M^{me} Lelong, Kiosque 10, Boul^d des Capucins en face le «Grand Café».



-ve Drenfus. Im



Und hinter ihm, welch' Abenteuer! Bringt man geschleppt ein Ungeheuer; Ein Drache scheints es von Bestalt, Doch nein, es sind nur die vertrakten Papiere des Prozesses halt, Unendlich lange Drevfus-Uften. Und tausend Stimmen werden laut: "Vive l'armée! Vive la republique!" Und der Gendarm, er schimpft und haut, Und lauter brüllt die Mercier-Clique. Die Undern aber rufen aus: "Jest geht er zum gewalt'gen Strauß, Bu dem man ihn fah wiederkehren; Den Zola soll man dafür ehren!" Nach dem Lyceum geht der Zug, Wo die Ben'rale mit dem Orden, Richter und Zeugen all im flug Sind zum Prozeß versammelt worden.

Und vor das Kriegsgericht nun tritt Der Dreyfus mit gebroch'nem Schritt! Und vive l'armée! hört wieder rufen, Man laut auf das Lyceums Stufen. Und Dreyfus nimmt das Wort und spricht: "Mein hochverehrtes Kriegsgericht! "Der Drache hier aus meinen Ukten, "Er ware tot, wenn Sie ihn pactten, "O bitte, sprechen Sie mich frei, "Damit ich reisefertig fei; "Denn nach Monacos Seegestaden "Bat mich der fürst ja eingeladen." Die Richter blicken drauf sich an Und deufen also Mann für Mann: "Erwiesen ift nicht sein Derbrechen, "Drum thut man gut ihn freizusprechen, "Sonft war' fein Weg dem Dreyfusdrachen, "Unf einmal den Baraus zu machen." Und als die Freisprechung gescheh'n Da hört man überall gesteh'n: "Bätt' man's gethan schon vor fünf Jahren, "Und häit man ihn gesprochen frei, "Wir hätten können uns bewahren "Dor der Beschichte des fus-Drey."